



SPEICHERSTADT
KAFFEERÖSTEREI

Anpassung unserer Röstkaffeepreise zum 31.01.2025

Liebe Kaffeeliebhaberin, lieber Kaffeeliebhaber,

hiermit möchten wir dich über die bevorstehende Anpassung unserer Röstkaffeepreise zum 31.01.2025 informieren und dir die wesentlichen ausschlaggebenden Ursachen hierzu gern erläutern.

- Gestiegene Kaffeenotierungen an den internationalen Kaffeebörsen
Durch z.T. erhebliche Ernteauffälle in preisbeeinflussenden Anbauländern, weltweit wachsender Nachfrage nach Kaffee, steigende Löhne und Produktionskosten in den Anbauländern sowie zusätzliches Befeuern des Marktes durch Spekulanten haben sich die Börsenpreise seit Oktober 2023 bis heute etwa verdoppelt. Wenngleich wir unsere Rohkaffees nicht an den Börsen sondern i.d.R. direkt bei den Erzeugern kaufen, haben sich unsere Rohkaffee-Einkaufspreise im selben Zeitraum ebenfalls nahezu verdoppelt, da sich unsere Partner/Erzeuger in über 20 Kaffeeanbauländern bei ihrer Preisgestaltung an den Börsenpreisen in New York (Arabica) und London (Robusta) orientieren.
- Erhöhte Containerfrachtraten
Der internationale Container-Seeverkehr, insbesondere der (Kaffee-)Container-Seeverkehr aus Ostafrika, Indien und Indonesien, leidet seit 10/2023 bis heute unter den Huthi-Angriffen auf Containerfrachtschiffe im Roten Meer. Die kürzeste Schifffahrtsroute nach Europa durch den Suez-Kanal ist seither nicht mehr passierbar; die Schiffe müssen die weitaus längere Route um Südafrika und entlang Westafrika Richtung Norden nehmen. Die Betriebskosten (u.a. Treibstoff, Besatzung...) dieses Umwegs sind enorm und wirken sich direkt auf die Frachtraten aus. Diese haben sich seit 10/2023 bis heute ebenfalls nahezu verdoppelt.

Aufgrund einer außergewöhnlich langen Dürreperiode herrscht seit Sommer 2023 Niedrigwasser im Panama-Kanal, wodurch der Tiefgang der Schiffe deutlich reduziert ist. Weniger Tiefgang bedeutet weniger Frachtgewicht / Tonnage. Entsprechend höher fallen die Frachtraten für Kaffees aus dem westlichen Teil Südamerikas (u.a. Bolivien, Peru, Ecuador) aus.
- Hohe Gas- und Energiepreise:
Durch die komplette Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, den zwischenzeitlichen Auslauf unserer langfristig abgeschlossenen Strom- und Gaslieferkontrakte und dem kürzlichen teurerem Neuabschluss wirken sich die höheren Energiekosten (insbesondere für Erdgas, welches für unsere Röstanlagen benötigt wird) unmittelbar auf die Röstkaffee-Kalkulation aus.



SPEICHERSTADT **KAFFEERÖSTEREI**

- Kosten- und Zinssteigerungen

Bereits in 2023 und 2024 waren zum Teil immense Kostensteigerungen im Papier-/Kartonagen-Bereich, im Nahverkehrs-Speditionsbereich sowie durch Lohn- und Benzinpreissteigerungen bei nahezu allen Lieferanten und Dienstleistern zum Teil deutlich für uns spürbar. Da hier größtenteils kein Rückgang zu verzeichnen ist müssen wir diese Kosten künftig berücksichtigen.

Um unsere Partner in den Anbauländern bis zur Ernte zu unterstützen, nehmen wir (neben dem Lieferausfallrisiko) häufig Teil- oder Vollfinanzierungen ganzer Containerladungen (18 to.) mit hohen fünfstelligen US-\$ Beträgen vor und in Kauf, für die wir relativ teure Geldmarktkredite in Deutschland aufnehmen müssen. Dies ist für uns zwar günstiger als Kredite, die Farmer in den Anbauländern bekämen; die relativ hohen Zinskosten belasten die Stückkosten jedoch zusätzlich.

- Regulierungs-, Verwaltungs-, Nachweis- und Dokumentationsauflagen

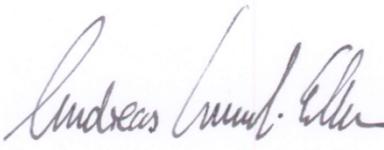
Neben den zuvor genannten gestiegenen Rohstoff-, Logistik-, Energie-, Material- und Zinskosten wirken sich zunehmende europäische Regulierungs-, Verwaltungs-, Nachweis- und Dokumentationsauflagen wie bspw. die aktuelle EU-Verordnung zur Eindämmung der Auswirkungen des EU-Marktes auf die weltweite Entwaldung und Waldschädigung (EUDR), das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder die Forderungen des Lebensmitteleinzelhandels nach Zertifizierungen wie z.B. International Food Standard (IFS) u.v.m. zusätzlich nachteilig auf die Preisstruktur -meist beginnend ab der Farm- erheblich aus. Diesen gesetzlichen Anforderungen stellen wir uns selbstverständlich; zugleich stellen sie für unser KMU (Kleines und mittleres Unternehmen) eine enorme zusätzliche personelle, administrative sowie kostenseitige Herausforderung dar.

Während viele unserer größeren und kleineren Mitbewerber ihre Röstkaffeepreise zwischen 2023 und 2024 teils 2x anheben mussten, konnten wir Preiserhöhungen u.a. durch hohe eigene Lagerbestände und langfristige Rohkaffee- und Energie-Kontrakte vermeiden. Aufgrund der Vielzahl und der zum Teil starken Auswirkungen der anhaltenden preisbeeinflussenden Faktoren kommen wir jedoch leider nicht länger umhin, unsere Röstkaffeepreise an die aktuelle Marktsituation anzupassen.

Wir halten selbstverständlich weiterhin an unserer hohen Kaffee-Qualität fest und hoffen weiterhin auf dein Verständnis und deine Treue.

Mit freundlichen Grüßen,


Thimo Drews
Geschäftsführer


Andreas Wessel-Ellermann
Geschäftsführer